

# Gemeindebrief

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinden  
Pappenheim – Niederpappenheim – Osterdorf

April 2012



**Im Licht der Ostersonne  
bekommen die Geheimnisse der Erde  
ein anderes Licht.**

*Friedrich von Bodelschwingh*

## Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser, sicher ist Ihnen, als Sie den Gemeindebrief zur Hand nahmen aufgefallen, dass



er eine Beilage über die Diakonie enthält. Das ist gut so, denn das Redaktionsteam hat sich ebenfalls für das Thema „Diakonie“ entschieden.

Immer wieder begegnet uns vor Ort dieser Begriff:

Die von den „Rummelsbergern“ geführten Häuser „Behinderten- und Seniorenheim“ gehören dazu, sowie der ambulante Pflegedienst der Diakonie. Häufig sieht man deren Autos auf unseren Straßen. Segensreiche Einrichtungen sind das.

In diesem Gemeindebrief können Sie mehr darüber lesen. Auch über die anderen Aktivitäten und Gottesdienste, wie z. B. am Palmsonntag, in der Karwoche und an Ostern, werden Sie informiert.

Eine gesegnete Zeit wünscht Ihnen im Namen des Gemeindebriefteams

*Gertraud Sippekamp*

## Letzte Meldung

Eine hübsche und wunderbar anzusehende Bilder- und Infomappe über die letzten Weltgebetstage in Pappenheim wurde von Frau Hasenau zusammengestellt.

Die interessanten Fotos und Begleittexte erinnern z.B. an die WGT aus Kamerun, Chile und Malaysia. Gerne kann die Mappe im Pfarramt angesehen oder auch ausgeliehen werden! Unseren herzlichen Dank an Frau Hasenau für die Leihgabe.

Warum verändert sich denn der Konfirmationstermin schon wieder? Könnte das denn nicht endlich einmal immer am gleichen Sonntag sein?

Liebe Gemeinden,

ich verstehe, dass das gar nicht so einfach ist, wenn man/ frau sich jedes Jahr wieder umstellen muss. Tatsächlich feiern wir ja unsere Konfirmationen immer an den gleichen Sonntagen. Nur das Datum wechselt jedes Jahr – bei uns in Pappenheim am Sonntag Kantate zwischen Ende April und Ende Mai und in der Bergpfarre am Palmsonntag zwischen Mitte März und Mitte April.

Das hängt mit Ostern zusammen. Unser Osterfest findet

immer am ersten Sonntag nach dem ersten Vollmond nach Frühlingsanfang statt. Daraus ergibt sich die Möglichkeit, dass Ostern mal auf Ende März, aber genauso auch erst auf Ende April fallen kann.

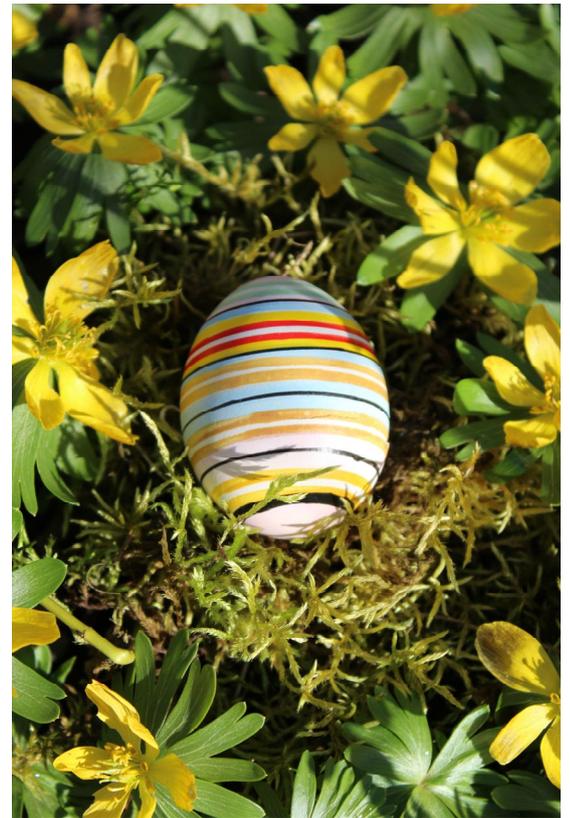
Ich weiß, dass das so manche Mitmenschen nicht nur erstaunt, sondern sogar verärgert: Der (Ski-)Urlaub in den Ferien kann nicht jedes Jahr zur gleichen (schneesicheren) Zeit geplant werden und stattfinden. Tourismusmanager, Hotelbesitzer oder große Firmen müssen stets wieder neu überlegen...

Einen, wie ich finde, schönen Gedanken habe ich nun in einem Gemeindebrief unseres Dekanats gelesen: Das sich jedes Jahr aufs Neue zeitlich verändernde Osterfest könnte ein Zeichen sein. Ein Zeichen für den wunderbaren Inhalt unseres Festes, Jesu Auferstehung von den Toten. Denn so wenig Ostern ein für allemal feststeht, so wenig ließ und lässt sich Jesus festlegen. Weder zu Lebzeiten noch nach seinem Tod. Wie Ostern im Blick auf unseren ansonsten feststehenden Jahreskalender ein so genanntes „bewegliches Fest“ ist, genauso bringt die Botschaft dieses Festes den normalen Ablauf unserer Welt in „Unordnung“.

**Ostern bewegt sich.** Und es nimmt uns – ob wir wollen oder nicht – mit hinein in diese Bewegung. Auf einmal ist alle menschliche Ordnung nur noch relativ. Denn wenn selbst der Tod (am Karfreitag) nicht mehr todsicher ist, dann ist all unser schönes Planen, Organisieren und Einordnen nach dem Verstand auf einmal gar nicht mehr so verlässlich. Irgendwann bricht es aus – und sei es nach drei Tagen aus einem Grab...

Gott sei Dank! Ostern lässt sich nicht an einem „ordentlichen Datum“ festmachen. Was für ein wunderbarer Hinweis auf den Auferstandenen, der uns Menschen bis heute begegnet wie und wann und wo er will. Der uns damit jeden Tag zu einem Ostertag machen kann, Ihnen und mir, heute und morgen.

Schon im Vorgriff auf die kommenden Tage und auch im Namen meiner Familie: Frohe gesegnete Ostern!



*Ihr Pfarrer Wolfgang Popp*

## Diakonische Angebote in Pappenheim – ein Einblick in die Arbeit – Hintergründe zur Struktur

Das weiße Auto mit der Aufschrift „Diakonie“ ist ein vertrauter Anblick für die Pappenheimer. Wenn Diana Burzler damit im ambulanten Pflegedienst unterwegs ist, erwarten sie viele verantwortungsvolle Aufgaben in einer Region zwischen Rehlingen und Sulfersheim.

Das Gemeindebrief-Team sprach mit der examinierten Krankenschwester, die bei der Diakoniestation Pappenheim-Langenaltheim arbeitet.

Frau Burzler, was genau ist Ihre Arbeit in der ambulanten Pflege?

*Wir haben zwei Bereiche in unserem Team: Die Hauswirtschaftskräfte kümmern sich zum Beispiel um Essen, Kochen, Putzen. Ich bin zuständig für die Pflege, das beinhaltet die Grundpflege wie Waschen und Ankleiden der Patienten, aber auch die Behandlungspflege, also unter anderem das Umsetzen ärztlicher Verordnungen, wie Infusionen oder die Medikamentenausgabe.*

Wie sehen Sie die Zukunft?

*Die Arbeit wird nicht weniger werden! Zum einen altert unsere Gesellschaft, zum anderen liegt es an der Form des Zusammenlebens. Oft arbeiten beide pflegende Ehepartner, da ist eine Betreuung der Senioren kaum möglich.*

Was macht Ihnen Freude in der Arbeit?

*Wir müssen flexibel sein und uns auf die jeweilige Situation einstellen können.*



Edeltraud Krauß ist seit einiger Zeit nicht mehr im Dienste der Diakonie unterwegs, wohl aber schon seit vielen Jahren aktiv im Altenheimverein. Als ehrenamtliche Mitarbeiterin übt sie im Georg-Nestler-Haus eine sinnvolle und anspruchsvolle Arbeit aus und ist ein gerne gesehener Gast.

Frau Krauß, welche Aufgaben erfüllen Sie im Altenheim?

*Ich bin Teil eines Teams von einem Dutzend Ehrenamtlicher. Ich mache regelmäßig Geburtstagsbesuche, unterhalte mich mit den Bewohnern, bringe dann einen Blumenstrauß und manchmal auch etwas zum Naschen mit. Außerdem bin ich vom Landratsamt als Bewohnerfürsprecherin ernannt. Bewohner und deren Angehörige können sich mit Anregungen und Hinweisen direkt an mich wenden. Auch die Faschingsfeier und die Nikolausfeier organisieren wir.*

Was gefällt Ihnen besonders?

*Viele Bewohner kennen mich von klein auf. Auch meine Familie, die Schwiegermutter und mein Vater sind Vielen noch gut bekannt. Das schafft eine gemeinsame Basis für Gespräche und macht einiges leichter. Man kann sich über die unterschiedlichsten Dinge austauschen, vor allem aber darüber, was früher in Pappenheim geschah und war. Das können auch alltägliche Dinge sein, zum Beispiel über Geschäfte, die es früher einmal gegeben hat. Aber auch das aktuelle Geschehen in der Stadt stößt bei meinen Besuchen auf reges Interesse.*

Wie sehen Sie die Zukunft?

*Nicht nur positiv. Es ist schwer, neue Gesichter für den Besuchsdienst zu finden. Einen neuen Ehrenamtlichen konnte ich allerdings gewinnen, nämlich meinen Mann. (ps)*

*nen. Mir ist die Nähe zu den Patienten sehr wichtig. Wir leben sozusagen ein Stück weit mit den Patienten und entwickeln ein Verständnis für deren Situation. Dafür sind wir da. (ps)*

### Was macht die Diakonie?

Diakonie – das Wort kommt aus dem Griechischen und bedeutet im Ursprünglichen „einen (Liebes)Dienst leisten, helfen“. Das gemeinsame Diakonische Werk unserer vier Landkreise ist hier vielfältig aufgestellt. Es hat seinen Sitz in Weidenburg und verschiedene „Filialen“. Beratungsdienste z.B. für Erziehung, Suchtproblematik, soziale Themen etc. gehören genauso zum Angebot wie Diakoniekafhäuser, „Essen auf Rädern“ oder die Diakonieschwwestern der zentralen Diakoniestationen, die in den verschiedenen Pflegestufen unsere Pflegebedürftigen besuchen. Auch bei uns in Pappenheim und in den Dörfern sind die Diakonieautos fleißig unterwegs und helfen Zuhause.

Der „Diakonieverein Pappenheim und Umgebung“ hat diese Arbeit lange Jahre selbst verantwortlich mitgetragen. Jetzt ist er ein Mitgeschaffter dieser Dienste. Nachdem die Schwestern-Station nach Langenaltheim umgezogen ist, unterstützt unser örtlicher Diakonieverein die Arbeit in den einzelnen Bereichen mit finanziellen Zuschüssen.

Es ist also nach wie vor eine ganz wichtige Sache im Diakonieverein Pappenheim Mitglied zu sein. Mit einem nur kleinen Jahresbeitrag kann Solidarität gezeigt werden.

Zudem setzt sich aus den jeweiligen Vorstandschaften der Vereine der Vorstand der gGmbH der Zentralen Diakoniestationen zusammen und macht die entsprechende Arbeit. Vorsitzender ist Dekan Popp. (wp)

**Umweltbeauftragte trafen sich – Anregungen mitgenommen**

Helmuth Regler nahm als Umweltbeauftragter des Kirchenvorstands an der Landestagung in München teil. Allein die Besprechungsthemen regten zum Nachdenken an:

- Neue Licht- und Beleuchtungskonzeptionen
- neue Baubekanntmachung zu kirchlichen Baumaßnahmen
- Die Aktion „Gscheit essen – mit Genuss und Verantwortung“
- Die Energiewende und ihre Folgen
- Die Aktionen „Grüner Gockel“ und „Sparflamme“

Herr Regler wird Anregungen an den Kirchenvorstand weitergeben. Insbesondere bewegt ihn die Klärung, welche Heizanlagenform für das große

Sanierungsprojekt Gemeindehaus/ Verwaltungsgebäude in Frage kommt. Die einfachste Art wäre zwar eine ganz normale Erdgas-Heizung, aber warum kann es nicht auch ein Blockkraftheizwerk sein, das mit Erdgas betrieben wird?

Die Verwaltung und der Kindergarten benötigen Wärme am Werktag und tagsüber, das Gemeindehaus meist am Abend und am Wochenende. Der dabei erzeugte Strom kann ins öffentliche Netz eingespeist oder für die Kirchensitzheizung verwendet werden.

Beim Thema „Gscheit essen...“ geht es um die Esskultur und um regionale und saisonale Produkte. Auch die Einkaufspraxis der eigenen Kirchengemeinde kam auf den Prüfstand. (hr)

**Noch viel Platz in der Arche – Familienvormittag in der LVHS**

Mama, Papa, Oma oder Opa mit Kindern von null bis vier Jahren genießen bei Musik, Bewegung und Kreativität gemeinsam mit kuscheligen Passagieren einen wunderbaren Familienvormittag.

Termin: 30. April, 09:00-11:00 Uhr  
 Leitung: Susanne Pühl

Infos und Anmeldung:  
 Landvolkshochschule Pappenheim  
 Tel. 09143 604-0



**Unsere Gemeinden in Zahlen – die Daten zum Jahr 2011 – Entwicklungen und Spenden**

**Pappenheim**

Taufen	10
Konfirmanden/innen	17
Trauungen	9
Beerdigungen	11
Kirchenaustritte	5
Kircheneintritte	1
Gemeindeglieder	1.290

**Einlagen und Spenden**

*Eigene Gemeinde*

Gottesdienststeinlagen	11.366 €
Kirche, Gemeindehaus	9.327 €
Kindergarten, Diak. Station	3.662 €
Diakonische Aufgaben	161 €
Jugend/ Kindergottesdienst	147 €
Gemeindeleben	727 €

*Gesamtkirchliche Zwecke*

Angeordnete Kollekten	1.087 €
Weltmission und Ökumene	13 €
Diakonisches Werk	2.165 €
Diaspora	180 €
Brot für die Welt	1.674 €
Sonstiges	358 €
Gesamtergebnis	30.867 €

**Einlagen und Spenden pro**

Gemeindeglied im Jahr 2011	23,93 €
im Jahr 2010 waren es	19,20 €
Kirchgeld	6.000 €

**Niederpappenheim**

Taufen	2
Konfirmanden/innen	4
Trauungen	0
Beerdigungen	3
Kirchenaustritte	0
Kircheneintritte	0
Gemeindeglieder	316

**Einlagen und Spenden**

*Eigene Gemeinde*

Gottesdienststeinlagen	2.107 €
Gaben für die Gemeinde	441 €
Kirche, Gemeinde, Friedhof	1.239 €
Diakonische Aufgaben	88 €
Gemeindeleben	40 €

*Gesamtkirchliche Zwecke*

Angeordnete Kollekten	647 €
Diakonisches Werk	803 €
Brot für die Welt	316 €
Sonstiges	162 €
Gesamtergebnis	5.843 €

**Einlagen und Spenden pro**

Gemeindeglied im Jahr 2011	18,49 €
im Jahr 2010 waren es	26,27 €
Kirchgeld	1650 €

**Osterdorf**

Taufen	1
Konfirmanden/innen	0
Trauungen	0
Beerdigungen	7
Kirchenaustritte	0
Kircheneintritte	0
Gemeindeglieder	240

**Einlagen und Spenden**

*Eigene Gemeinde*

Gottesdienststeinlagen	1.920 €
Gaben für die Gemeinde	65 €
Kirche, Gemeinde	2.292 €
Diakonische Aufgaben	50 €
Kinder/ Jugend	29 €
Gemeindeleben	250 €

*Gesamtkirchliche Zwecke*

Angeordnete Kollekten	542 €
Diakonisches Werk	259 €
Diaspora	10 €
Brot für die Welt	641 €
Sonstiges	97 €
Gesamtergebnis	6155 €

**Einlagen und Spenden pro**

Gemeindeglied im Jahr 2011	25,65 €
im Jahr 2010 waren es	28,93 €
Kirchgeld	1.500 €

## Sachenmacher im Kindergarten – Vorbereitung auf Ostern

In unserem heutigen Artikel möchten wir Ihnen noch einmal eine unserer Aktionsgruppen vorstellen, die immer an einem bestimmten Nachmittag stattfindet.

Dabei lernen sie den richtigen und sorgfältigen Umgang mit Nahrungsmitteln.

Natürlich werden die Wünsche der Kinder in die Planung unserer Aktivi-



Am Montagnachmittag treffen sich die „Sachenmacher“ bei uns im Kindergarten und dabei lautet unser Motto „Lauter tolle Sachen, die Kinder gerne machen!“.

In dieser Gruppe wollen wir den Kindern zusätzliche Erfahrungen in ihren kindlichen Lebensbereichen bieten. Dazu werden wir mit ihnen malen, basteln, drucken oder werken. Sie lernen dabei mit verschiedenen Materialien und ihrer Beschaffenheit umzugehen und entwickeln viel Freude, Fingerfertigkeit und Kreativität.

Beim Experimentieren bekommen die Kinder die Möglichkeit, die Welt mit allen Sinnen zu erforschen und zu entdecken.

Außerdem kochen und backen wir in dieser Gruppe auch mit den Kindern.

täten miteinbezogen, sie werden von uns unterstützt und ihre Arbeit wird anerkannt. So entwickeln sie ihr Selbstbewusstsein und haben Freude am gemeinsamen Tun.

Während der letzten Wochen haben wir uns mit den Kindern natürlich ganz intensiv auf Ostern vorbereitet. Hierbei ist es uns ein besonderes Anliegen, den Kindern auf spielerische Art und Weise nahe zu bringen, warum wir eigentlich Ostern feiern. Deshalb erfahren sie in Geschichten, Bilderbüchern und Erzählungen, bei welchen sie auch mitmachen können, vom Leben Jesu und natürlich die Ostergeschichte.

*Ein frohes Osterfest wünschen Ihnen die Kinder und das Team des Evang. Kindergartens „Unterm Regenbogen“ in Pappenheim. (mm)*

## Anmeldung für Kindergarten

Kinder für den Kindergarten können jederzeit angemeldet und für das neue Kindergartenjahr 2012/ 2013 jetzt bereits vorgemerkt werden.

An „Schnuppertagen“ oder zu vereinbarten Zeiten können sich Kinder mit den Eltern im Kindergarten umsehen und auch mal dort eine Zeit lang aufhalten, um sich an das Kindergartenleben heranzutasten.

Bitte bei Interesse an die Kindergartenleitung wenden.

## Kindergartentermine im April 2012

Dienstag, 03. April  
Osterfeier in den Gruppen

Donnerstag, 05. April  
Am Gründonnerstag ist der Kindergarten geschlossen!

Montag, 16. April  
Kindergartenandacht

Dienstag, 17. April  
Der Zahnarzt besucht den Kindergarten.

Montag, 23. und Dienstag, 24. April  
Großelternnachmittage im Kindergarten

## KiKi



Samstag,  
21. April  
10.00 Uhr  
Evang. Gemeindehaus

## Die Taufe – ein Geschenk Gottes

Wir freuen uns auf dich!

*Dein KiKi-Team*



*Eindrücke vom Februar-KiKi beim Spiegelfliesenbasteln zum Motto „Gott sieht hinter deine Maske“*

Unsere Kirchen – Mesner Zuttel und die katholische Herrschaft – ein Einblick von Hans Navratil

Mesner Zuttel, nun schon in der dritten Generation Mesner in Pappenheim, fühlte sich mit Leib und Seele für „seine Kirche“ verantwortlich. Dazu gehörte auch, dass er sich mit den jeweiligen katholischen Pfarrern seiner gnd. Herrschaft arrangieren und vertragen musste.

Die Ältisten und regierenden Grafen und Herren zu Pappenheim aus der Alesheimer-katholischen Linie hatten nämlich schon seit vielen Jahren ihre eigenen Pfarrer, die auch bei ihnen im „Neuen Haus“ (Altes Schloss) wohnten. Für ihre Messen und Andachten diente der so genannte „katholische Altar“ an der Ostseite der Stadtkirche und es gehörte zu den Aufgaben des Mesners, auch ihnen „in die Kirche zu läuten“, denn es kamen auch Gläubige aus der Bevölkerung zu diesen Andachten. Meist Bedienstete der kath. Herrschaft



Mesner Zuttel – dargestellt vom Pappenheimer Theaterverein

### Neue Liedtafeln

Die Situation mit einer Liedtafel in der Stadtkirche war unbefriedigend. Je nach Standort konnten die Nummern nur unzureichend erkannt werden. Die beiden Mesnerinnen beantragten Abhilfe.

So wurden zwei neue Liedtafeln angefertigt mit Platz für bis zu neun Liedern. Dabei konnten die schönen alten Nummern verwendet werden.

Unser Schreiner aus Göhren, Herr Frank, der schon das neue Taizé-Kreuz gestaltet hat, hat auch die beiden neuen Liedtafeln gefertigt und die alten Nummern entsprechend bearbeitet. Seine Arbeitsleistung hat er unentgeltlich erbracht. Dafür großen herzlichen Dank!

Frau Veitengruber hat ebenfalls für die neuen Liedtafeln gespendet (Metallständer). Auch ihr gilt unser besonderer Dank!

Ich hoffe, Sie sind mit den neuen Tafeln sehr zufrieden. (sts)

und deren Angehörige: Kutscher, Pferdeknechte, Bedienstete aus dem Schloss und Gärtner und Gartenknechte vom Hofgarten.

Mit diesen Pfarrern, die gar oft wechselten, hatte Martin Zuttel des Öfteren so seinen Ärger. Die einen trugen ihm Stühle vom Altar fort, nicht aus böswilliger Absicht, sondern in der Meinung, sie gehören ja der Herrschaft.

Ein anderer ließ sogar seine Ablass tafel am Altar hängen, die der Mesner unverzüglich „konfiszierte“, denn gerade der Ablass war einer der Hauptgründe, die einst seinen Großvater Christoph Zuttel bewogen haben, seinen Glauben zu ändern. Respektlos und voller Zorn schrieb er dann wieder in sein Tagebuch: „der katholische Pfaff...“. Es gab bestimmt noch viele, viele andere Gründe, die sein Missfallen erregten, die er in seinen Aufzeichnungen nicht erwähnte.

Der damalige Ältist war Graf Ludwig Franz (1653–1697), im Volksmund „Graf Franz“ genannt und in der Bevölkerung sehr beliebt. Zur Zeit befand er sich allerdings voll im Kriegsgeschehen im Kampf gegen die Türken. Die „Compagnie Graf Franz“ zählte 97 Pferde und gehörte dem Reiterregiment „Harancourt Löbell“ an. Sie

stand 1686 vor Komorn in Ungarn. Am 27. Dezember 1696 starb Graf Franz im Alter von 44 Jahren und die Kirchentrauer dauerte 2 Monate. Solange blieben Altar und Pfarrerstühle mit schwarzem Trauerflor bekleidet. Mit ihm war der Mannestamm der Alesheimer-katholischen Linie erloschen.

Sein Nachfolger wurde Graf Christian Ernst (1674–1721) aus der Alesheimer-evangelischen Linie. Der Machtwechsel innerhalb der Familie brachte viele Veränderungen mit sich. Nicht nur allein in der Kirchenordnung, sondern auch in der Neugestaltung im Inneren der Kirche.

So erfolgte schon 1697 der Bau einer barocken Empore und die Erweiterung der Herrschaftssitze (Herrschaftslogen). Darauf folgte 1713 der barocke Altar mit der Kanzel, bei deren Bau der „katholische Altar“, der bisher nur noch von der „Graf Carlin“ genutzt wurde, abgebrochen werden musste.

Mit dem Aussterben der katholischen Linie, die 46 Jahre das Seniorat inne hatte und damit die so genannten „Ältisten Herren“ stellte, verschwanden auch die katholischen Pfarrer und der Mesner Zuttel war wieder Alleinherrscher „in seiner Kirche“.

## Einladung zur Karwoche und zur Osternacht – Gottesdienste, Osterfeuer und Osterfrühstück

Lassen Sie sich von Herzen einladen zu unseren Gottesdiensten in der Karwoche!

Im Palmsonntagsgottesdienst werden Bläser aus Schnaittach und der Dekanatschor aus Rosenheim unser Feiern bereichern. Jesus, der Friedensstifter, der seine Feinde liebt, er macht den Herrschenden Angst, weil er sich auf Jerusalem, das Zentrum der Macht, zu bewegt. Nicht mehr lange, dann wird er gedemütigt und gequält, geschunden und gefoltert. Trotzdem. Trotzdem kommt er in die Stadt, Hoffnung trägt ihn – gegen alle Furcht.

Am Gründonnerstag feiern wir die Einsetzung des Heiligen Abendmahles. Wir erinnern uns: Brot und Wein sind die Zeichen unserer Gemeinschaft am Leib Christi.

An Karfreitag hören wir allein auf die Passionsgeschichte Jesu. Ein Gottesdienst ohne den Glanz der Kerzen und die Musik der Orgel. Ohne Farbe und Pracht. Ohne das Läuten der Glocken. Den Karfreitag aushalten – das ist nicht einfach. Aber für uns Christenmenschen ganz wichtig.

### Und dann die Osternacht!

Früh ab 5.00 Uhr laufen wir zum Osterfeuer auf die Burg. Das Licht vom Osterfeuer durchbricht die Dunkelheit der Finsternis und des Todes. Wir nehmen es mit in die Kirche zur Feier der Osternacht. Denn: Christus ist das Licht! – Gott sei ewig Dank! Drei Mal singen wir diesen Liedruf. Dann ist die Nacht vergangen und der neue Tag bricht an. Im Anschluss stärken wir uns beim gemeinsamen Osterfrühstück im Gemeindehaus. Je mehr kommen, des-

to besser!

Zum Bersten voll soll der Gemeinde-saal werden. Es ist das letzte Mal, dass wir dort frühstücken. Denn im nächsten Jahr wird bereits umgebaut. Kommen Sie am besten alle mit. Und wenn Sie etwas zum Frühstück beitragen wollen – bringen Sie es einfach am Samstagnachmittag ins Gemeindehaus, danke!

Wer dann noch Kraft hat oder von den Glocken der Osternacht erst aufgewacht ist, der ist willkommen zum Osterfestgottesdienst um 10.15 Uhr!

„Mein Herz ist fröhlich in dem Herrn... Er hebt auf den Dürftigen aus dem Staub und erhöht den Armen...“

Am Ostermontag laden wir ein zum Familiengottesdienst für jung und alt. Herzlich willkommen! (wp)

## Weltgebetstag mit Tiefgang, Musik und gemeinsamem Feiern



„Aufstehen für Gerechtigkeit“ war der Leitsatz des diesjährigen Ökumenischen Weltgebetstages. Mehrere Frauen aus Malaysia, die die Gebetsordnung erstellten, empfinden die Ungerechtigkeit in ihrem Land als unerträglich. Sie sahen es als wichtig und notwendig an, weltweit darauf aufmerksam zu machen. Sie hofften dadurch einen Prozess zu mehr Gerechtigkeit in Gang zu setzen.

Sehr beeindruckend hat das Vorbereitungsteam im Gottesdienst in der

Stadtkirche die verschiedenen Bereiche, in denen Ungerechtigkeit und Unmenschlichkeit herrscht, benannt. Aufgezeigt wurden ebenso Möglichkeiten zur Verbesserung der Verhältnisse.

Die „Weltgebetstagsband“ hat wieder gezeigt, wie schnell und gekonnt sie sich die traditionelle Musik anderer Länder aneignen kann. Es war eine Freude, zuzuhören.

Bemerkenswert ist auch, dass dieses Jahr zum ersten Mal mit Michael Leibholz, Religionspädagogikpraktikant der

kath. Kirchengemeinde, ein Mann beim Weltgebetstagsgottesdienst mitgewirkt hat.

Zum Weltgebetstag gehört nicht nur das informierte Beten. Es gehört auch dazu zu versuchen, durch Geldspenden, die aufgezeigten, menschenunwürdigen Bedingungen zu verbessern. Die Kollekte vor Ort betrug erfreuliche € 325,50. Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein wurden wir, wie üblich, mit Leckereien aus dem entsprechenden Weltgebetstagsland verwöhnt. Alles in allem war es ein gelungener Abend. Herzlichen Dank dem Vorbereitungsteam! (gs)



## Kandidatinnen und Kandidaten werden gesucht

Machen Sie den Test: Kommen Sie als Kirchenvorsteher/in in Frage?

Kennen Sie eine Kirchenvorsteherin/ einen Kirchenvorsteher persönlich?

Haben Sie sich schon einmal gefragt, ob es nicht interessant sein könnte, Ihre Kraft und Kreativität in die evangelischen Gemeinde einzubringen?

Halten Sie Kirchenräume für wichtige Orte zur inneren Einkehr?

Besuchen Sie regelmäßig oder ab und zu einen Gottesdienst?

Kennen Sie Ihre Pfarrer persönlich?

Haben Sie schon einmal eine Kirchenvorstandssitzung und/oder eine Gemeindeversammlung besucht?

Wird die Kirche Ihrer Meinung nach heutzutage ihrem diakonischen Auftrag gerecht?

Sollte die Kirche zu gesellschaftspolitischen Ereignissen in der Öffentlichkeit Stellung beziehen?

Interessiert es Sie, was mit dem Geld geschieht, das Sie monatlich als Kirchensteuer bezahlen?

Halten Sie den Religionsunterricht für ein wichtiges Fach?

Ist es Ihrer Meinung nach wichtig, dass es Kindertagesstätten in kirchlicher Trägerschaft gibt?

Erinnern Sie sich gerne an Ihren Konfirmationsspruch?

Sollten Geschehnisse und Ereignisse des täglichen Lebens aus der Sicht des Evangeliums bewertet werden?

Wenn Sie mindestens fünf dieser Fragen mit „Ja“ beantwortet haben, möchten wir Sie ermuntern, sich etwas intensiver mit den Aufgaben des Kirchenvorstands vertraut zu machen – und sich eine Kandidatur für die Wahl zum Kirchenvorstand am 21. Oktober 2012 ernsthaft zu überlegen.

## Informationen zur Kirchenvorstandswahl am 21. Oktober



### Ich glaub. Ich wähl.

In wenigen Monaten ist es soweit: In allen evangelischen Gemeinden Bayerns sind die über 2,2 Millionen Christinnen und Christen aufgerufen, neue Kirchenvorstände zu wählen. Auch Sie können in unserer Kirchengemeinde entscheiden, welche Frauen und Männer in den sechs Jahren die Gemeinde leiten und gestalten.

„Ich glaub. Ich wähl.“ – so lautet der bayernweite Slogan für die Kirchenvorstandswahl 2012. Er provoziert ein wenig und setzt verschiedene Assoziationen frei: Es ist nicht mehr selbstverständlich, zu glauben. Viele Menschen wählen ihren Glauben, auch wenn er – theologisch betrachtet – Gottes Geschenk ist. Der Glaube lebt von der Mitgestaltung und Wahlen sind eine Form dazu. Freie Wahlen und die Gestaltungsmöglichkeiten von Ehrenamtlichen zeichnen unsere evangelische Kirche aus. Ja, in Kirchenvorstandswahlen zeigt sich die Lebendigkeit von Gemeinde.

Ermöglicht wird so neue Gemeindeleitung: Zusammen mit den Pfarrerinnen und Pfarrern leitet der Kirchenvorstand die Kirchengemeinde und übernimmt Verantwortung für eine ganze Bandbreite von geistlichen, gemeindlichen, diakonischen, kirchenpolitischen und natürlich auch verwaltungstechnischen und finanziellen Aufgaben.

Die Planungen und Vorüberlegungen haben schon begonnen. Vorbereitet und durchgeführt werden die Kirchenvorstandswahlen vom so genannten „Vertraussausschuss“. Ihm gehören neben dem Pfarramtsführer die Vertrauensfrau und weitere Mitglieder des derzeitigen Kirchenvorstands an sowie gleich viele „normale“ Gemeindeglieder. Sie überlegen zusammen,

welche Aufgaben in nächster Zeit anstehen, wohin sich Gemeinde entwickeln wird und welche Herausforderungen sich abzeichnen. Sie haben ein Ohr an der Gemeinde und fragen Menschen, ob sie zu einer Kandidatur bereit wären. Haben Sie Interesse? Dann melden Sie sich doch bei uns.

Wahlberechtigt im Oktober sind dann Sie, wenn Sie seit mindestens drei Monaten Mitglied unserer Gemeinde sind und am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben. Konfirmierte Jugendliche dürfen schon ab dem vollendeten 14. Lebensjahr zur Wahl gehen.

Die Wahlbenachrichtigungen werden Ihnen dazu im September per Post zugehen. Weitere Informationen zu Wahl und Briefwahl geben wir Ihnen im nächsten Gemeindebrief oder finden Sie unter [www.kirchenvorstand-bayern.de](http://www.kirchenvorstand-bayern.de).

**Ich glaub. Ich wähl. Machen wir uns auf den Weg, gemeinsam unsere Gemeinde zu gestalten.**



### Ich glaub. Ich wähl.

#### Erstellung des Wahlvorschlags

Alle Gemeindeglieder können Kandidaten benennen. Der Vertraussausschuss prüft die eingehenden Vorschläge aus der Gemeinde. Wenn die Frist, in der Kandidaten benannt werden können, abgelaufen ist, stellt er einen vorläufigen Wahlvorschlag auf.

Der Wahlvorschlag wird in einer Kanzelabkündigung bekannt gemacht. Wer diesen gerne mit weiteren Kandidaten ergänzen will, hat hierfür noch Gelegenheit: innerhalb einer Frist von zehn Tagen können noch Kandidaten nach benannt werden!

## Neue Dekanatsjugendreferentin eingeführt – Diana Abzieher freut sich auf Begegnungen

Diana Abzieher ist die neue Dekanatsjugendreferentin im Dekanat Pappenheim. Die Nachfolgerin von Martina Goller wurde im Rahmen eines Gottesdienstes in der Pappenheimer Stadtkirche feierlich in ihr Amt eingeführt.

Nach nur einem halben Jahr Vakanz ist die Dekanatsjugendstelle wieder besetzt: Die 30-jährige Georgensgmünderin hat am 1. März 2012 offiziell ihren Dienst aufgenommen.

Eine besondere Verbindung gibt es zur Evangelischen Landjugend: Bevor Diana Abzieher in Rummelsberg die Diakonenausbildung absolvierte, arbeitete sie zweieinhalb Jahre für den Jugendverband und betreute in dieser Zeit ein Jugendprojekt in der Oberpfalz. Als Dekanatsjugendreferentin war sie erstmals in der Region Kaufbeuren-Ostallgäu tätig. Ihre Erfahrungen von dort will sie nun auch im Pappenheimer Dekanat einbringen.

Die frischgebackene Dekanatsjugendreferentin verglich in der Predigt, die sie gemeinsam mit dem Dekanatsjugendpfarrer Günther Gastner hielt, ihre Arbeit mit einem großen Puzzlespiel. Geduld sei gefragt, wenn man alle Teile zu einem harmonischen Ganzen zusammenfügen wolle. Sie nehme diese Herausforderung gerne an und freue sich auf viele Begegnungen mit den Menschen im Pappenheimer Dekanat. (chh)



*Herzlich willkommen: Dekan Wolfgang Popp und Diakonin Maïke Späth freuen sich über die neue Dekanatsjugendreferentin.*

## Konzert-Höhepunkt des Windsbacher Knabenchores – Sven Bergdolt überzeugt an der Orgel

Mit einem wunderbaren Konzertgenuss verwöhnte der Windsbacher Knabenchor alle Besucher in der Stadtkirche. Geistliche Lieder und Volkslieder standen auf dem knapp eineinhalbstündigen Programm. Bereichert wurde der Abend durch Orgelwerke von J.S. Bach und D. Buxtehude, die Sven Bergdolt sicher und feinfühlig an der Steinmeyer-Orgel zu Gehör brachte.

Es war das allererste Konzert des weltberühmten Knabenchores unter neuer Leitung. Martin Lehmann übernahm am 01. Februar 2012 den Dirigentenstab von seinem Vorgänger Karl Friedrich Beringer.

Trotz Erkrankung und hohem Fieber gelang Lehmann eine exzellente Darbietung. Er hatte zu jeder Zeit die gut 60 Jungs und Männer im Griff und entlockte ihnen reine Klänge vom zarten Pianissimo bis zum kräftigen Forte. Die außerordentlich klar verständige

Aussprache ist ein weiteres Markenzeichen des Ausnahmeensembles.

Sven Bergdolt an der Orgel zeigte einmal mehr sein Können und gefiel mit klarem Spiel. Auch seine Darbietung war eine Freude. Das Konzert war gut

besucht und fand bei allen Besuchern sehr guten Anklang.

Dekan Popp überreichte dem neuen Chorleiter ein Präsent und hatte für jeden Sänger einen eigens angefertigten Schlüsselanhänger in Violinschlüsselgestalt als Geschenk parat. (wp)



Foto: Weißenburger Tagblatt

## Freud und Leid

### Aus dem Leben abgerufen und kirchlich bestattet wurden:

Kliemen Regina, Pappenheim  
85 Jahre  
Lehnberger Friedrich, Zimmern  
79 Jahre



### Taizé-Gottesdienst

Der Gottesdienst am Freitag, 27. April um 19.00 Uhr wird wieder zu einem besonderen Thema gestaltet – mit Liedern und Gebeten, Stille und Kerzen.  
Herzliche Einladung!

### Erste-Hilfe-Kurs am Kind im Evang. Kindergarten

1. Abend Montag, 23. April von 19.00 bis 21.00 Uhr

2. Abend Mittwoch, 25. April von 19.00 bis 21.00 Uhr

3. Abend Donnerstag, 3. Mai von 19.00 bis 21.00 Uhr.

Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt. Die Kosten belaufen sich auf 30 Euro pro Person, bei Paaren 45 Euro zusammen.

Anmeldung und Informationen bei Andrea Riedl, 09143/ 837445 oder beim Evang. Kindergarten.

### Monatslosung April

Jesus Christus spricht:  
Geht hinaus in die ganze Welt, und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen.

Markus 16,15

## Konfirmation 2012 – unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden

### Konfirmation am 01. April in Niederpappenheim

Melina Michel, Zimmern 31  
Nadine König, Zimmern 57  
Andre Pfefferlein, Zimmern 9  
Julien Dannewald,  
Übermatzhofen 110  
Luisa Hager, Charlotte-Nestler-Str. 8

### Konfirmation am 06. Mai in der Stadtkirche Pappenheim

Joshua Loidl, Göhren 89  
Johannes Schmoll, Göhren 5  
Patrick Schmidt, Göhren 34  
Tom Rieger, Göhren 54  
Caroline Wurm, Schneckleinsberg 15  
Lea Jahne, Bgm.-Rukwid-Str. 18A

Franziska Popp, Peterleinsbuck 4  
Christoph Köhler,  
An der Sommerleite 14  
Svenja Piskurek,  
Charlotte-Nestler-Str. 18  
Jakob Felsner, Langenaltheimer Str. 11  
Jana-Maria Bachmeier,  
An der Sommerleite 31  
Thomas Hölzel, Obere Bergstr. 10  
Claudia Matthes,  
Bgm.-Rukwid-Str. 14  
Veronika Schlee, An der Stöß 24  
Maria Schneider, Bahnhofstr. 45  
Kim König, Bgm.-Rukwid-Str. 22  
Steve Wittmann, An der Stöß 9  
Luca Kressel, Bahnhofstr. 25  
Francisca Gallé, An der Stöß 22

### Kindergottesdienste:

Pappenheim: 21. April  
Osterdorf: nach Vereinbarung

Übermatzhofen: 01. April  
Beginn jeweils um 10.00 Uhr

## Geburtstage im April

01.04.	Steingärtner Hannelore	Graf-Carl-Str. 23	74 Jahre
03.04.	Müller Bernhard	Beckstraße 21	79 Jahre
03.04.	Winner Wilhelmine	Beckstr. 19	71 Jahre
08.04.	Pladde Charlotte	Obere Bergstr. 1	86 Jahre
09.04.	Fallenbacher Emma	Deisingerstraße 22	89 Jahre
09.04.	Jungmeier Ella	Deisingerstraße 23	87 Jahre
09.04.	Gräfin Ursula zu Pappenheim	Am Marktplatz 5	86 Jahre
09.04.	Splitgerber Bertha	Dr.-Wilhelm-Kraft-Weg 12	83 Jahre
10.04.	Hüttinger Liselotte	Osterdorf 87	75 Jahre
14.04.	Held Inge	Fuchsberg 4	71 Jahre
15.04.	Deutsch Alois	Wehrwiesenstraße 2	77 Jahre
15.04.	Englmann Heinrich	Bgm.-Rukwid-Straße 5	72 Jahre
16.04.	Draser Augustin	Pfeiferleite 20	76 Jahre
20.04.	Hüttinger Karolina	Osterdorf 47	75 Jahre
24.04.	Fellner Hedwig	Osterdorf 9	82 Jahre
25.04.	Schiewe Gerd	Beckstraße 28	80 Jahre
26.04.	Stöhr Annelore	Bahnhofstraße 28	75 Jahre
28.04.	Kern Rosina	Charl.-Nestler-Str. 21	73 Jahre
29.04.	Reitlinger Sophie	Beckstr. 19	91 Jahre
30.04.	Eberle Götz	Am Weinberg 2	71Jahre

Wir wünschen Gottes Segen im neuen Lebensjahr!

## Zurückgeblickt – Bemerkenswertes im März 1982

Mit der Rubrik „Zurückgeblickt“ weist das Gemeindebriefteam auf besondere Ereignisse aus der Kirchengemeinde aufgrund von Artikeln im Gemeindebrief vor 30 Jahren hin. Im Gemeindebrief vom März 1982 ist zu lesen: „Eine weitere Bitte betrifft die Finanzierung unseres renovierten Gemeindehauses.“

*Nach Abschluss aller Arbeiten sind noch ca. 30.000,00 DM zu finanzieren. Für Spenden und Gaben wäre ich Ihnen sehr dankbar. Das nächste innergemeindliche Projekt wird wohl unsere Orgel sein. Wie lang sie's wohl noch macht?"*

Wie sich die Dinge doch wiederholen!  
(gs)

## Evang. Luth. Pfarramt und Dekanat Pappenheim – Kontakt

- Adresse:** Graf-Carl-Str. 1, 91788 Pappenheim
- Pfarramtsbüro – Frau Frank**
- Mittwoch 08.00 – 12.00 Uhr/12.30 – 16.30 Uhr  
Freitag 08.00 – 12.00 Uhr
- Pfarramtsbüro – Frau Hüttinger**
- Donnerstag 13.00 – 16.00 Uhr
- Tel. 09143 831712, Fax 09143 831720, E-mail: pfarramt.pappenheim@elkb.de
- Dekanatsbüro – Frau Straßner**
- Montag und Dienstag 08.00 – 12.00 Uhr/12.30 – 16.30 Uhr  
Mittwoch 08.00 – 15.00 Uhr  
Donnerstag 08.00 – 13.00 Uhr
- Tel. 09143 83170, Fax 09143 831720, E-mail: dekanat.pappenheim@elkb.de
- Kontonummern:**
- Pappenheim: 220 582 688 Niederpappenheim: 220 582 100  
Osterdorf: 220 582 100 Sparkasse Mfr.-Süd, BLZ: 764 500 00
- Dekan Wolfgang Popp, Tel. 8317-0, Handy: 0160 90333170, wolfgang.popp@elkb.de
  - Pfarrer Stefan Schleicher, Tel. 248, Fax 8379975, bergpfarrei@t-online.de
  - Kindergarten „Unterm Regenbogen“, Leiterin Kathrin Pöbel, Stellvertretung Michaela Moninger, Tel. 1235, kiga.pappenheim@elkb.de
  - Diakoniestation Langenaltheim, Tel. 09145 1297
  - Jugendbüro, Diana Abzieher, Tel. 1626, jugend@dekanat-pappenheim.de

Der Gemeindebrief wird kostenlos abgegeben. Über Spenden freuen wir uns!

Pfarramt Pappenheim: Konto Nr. 220 582 688,  
Sparkasse Mittelfranken-Süd, BLZ 764 500 00

### Impressum

**Redaktionsteam:** Christine Hennings (chh), Peter Schlee (ps),  
Hili Schulz-Merkel (hs) Stefan Schleicher (sts)  
Gertraud Sippekamp (gs), Ursel Stretz (ust)

**Artikel:** Elfriede Frank (ef), Hans Navratil (hn),  
Michaela Moninger (mm), Wolfgang Popp (wp),  
Helmuth Regler (hr)

**Titelbild:** Christine Hennings

**Layout:** Friedemann Hennings (fh)

## Kirchenvorstandssitzung

### Pappenheim

am Dienstag, 24. April  
um 19.30 Uhr  
im Gemeindehaus

### Kirchenchor

jeden Montag  
um 19.30 Uhr  
im Gemeindehaus  
Leitung: Elfriede Gläser

### Seniorenachmittag

- Lieder und Geschichten  
mit Oskar Leykamm -  
am Dienstag, 17. April  
um 14.30 Uhr  
im Gemeindehaus  
Leitung: Stefan Schleicher und Team

### Kirchenband

Proben nach Vereinbarung  
Kontakt: Manfred Walter  
Tel. 60428

### Posaunenchor

jeden Freitag  
um 19.00 Uhr  
im Gemeindezentrum Langenaltheim  
Leitung: Alfred Maderer

### Bibelgespräch

am Donnerstag, 26. April  
um 20.00 Uhr  
im Gemeindehaus Bieswang  
Leitung: Pfarrer Stefan Schleicher  
und Pfarrer Günter Gastner

### Konfirmandenunterricht

jeweils Mittwoch, 17.00 Uhr  
im Gemeindehaus (außer in den  
Ferien)

### Buchlesung zu Gollwitzer

Am Freitag, 30. März um 19.30 Uhr  
findet im Gemeindehaus eine Buch-  
lesung und -vorstellung von Gerd  
Scherer über die Pappenhaimer Pfar-  
rersfamilie Gollwitzer statt. Das  
Buch heißt „Die dunkle Mühle“.

DATUM	PAPPENHEIM	OSTERDORF	NIEDERPAPPENHEIM
01.04. Palmarum	10.00 Uhr Dekan Popp Sakramentsgottesdienst		10.00 Uhr Pfarrer Schleicher Konfirmation
05.04. Gründonnerstag	19.30 Uhr Pfarrer Schleicher Sakramentsgottesdienst		
06.04. Karfreitag	10.00 Uhr Dekan Popp	15.00 Uhr Dekan Popp Beichte und Abendmahl mit Anmeldung	9.00 Uhr Dekan Popp Beichte und Abendmahl mit Anmeldung
08.04. Ostersonntag	5.00 Dekan Popp Osterfeuer auf der Burg 6.00 Uhr Dekan Popp Osternacht <b>10.15</b> Uhr Dekan Popp Sakramentsgottesdienst		9.00 Uhr Dekan Popp Sakramentsgottesdienst
09.04. Ostermontag	10.15 Uhr Pfarrer Schleicher Familiengottesdienst	9.00 Uhr Pfarrer Schleicher Sakramentsgottesdienst	
15.04. Quasimodogeniti	10.00 Uhr		9.00 Uhr
22.04. Miserik. Domini	10.00 Uhr Dekan Popp	10.00 Uhr Pfarrer Schleicher Familiengottesdienst mit dem Kindergottesdienststeam	
27.04. Freitag	19.00 Uhr Pfarrer Schleicher Taizégottesdienst		
29.04. Jubilate	10.00 Pfarrer Schleicher		9.00 Uhr Pfarrer Schleicher <b>Übermatzhofen</b> Kirchweih
05.05. Samstag	19.00 Uhr Konfirmandenbeichte Pfarrer Schleicher/ Dekan Popp		
06.05. Kantate	9.30 Uhr Konfirmation Pfarrer Schleicher/ Dekan Popp		
13.05. Rogate	<b>9.00</b> Uhr Pfarrer Schleicher		<b>10.00</b> Uhr Zimmern Kirchweih Pfarrer Schleicher
17.05. Christi Himmelfahrt	10.00 Uhr auf dem Weinberg mit Langenthalheim und Bieswang		
20.05. Exaudi	10.00 Uhr Dekan Popp Kirchweihgottesdienst in <b>Geislohe</b>	9.00 Uhr Lektorin Schmidt	
25.05. Freitag	19.00 Uhr Pfarrer Schleicher Taizégottesdienst		
27.05. Pfingstsonntag	10.00 Uhr Dekan Popp Sakramentsgottesdienst		<b>10.00</b> Uhr Pfarrer Schleicher <b>Übermatzhofen</b> zum Schäfer- fest
28.05. Pfingstmontag	10.30 Uhr Dekan Popp Gottesdienst in der Weidenkirche		

Der Gottesdienst im Seniorenheim „Georg Nestler“ findet am Dienstag, 10. April um 15.00 Uhr mit Pfarrer Gläser statt.